

Chemnitzer Anzeiger.

(54. Jahrgang.)

Zeitschrift für Politik und Unterhaltung, städtische und ländliche Angelegenheiten.

Verantwortlicher Redacteur: H. Seidel.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends. Die Ausgabe beginnt Dienstags und Freitags, Abends nach 6 Uhr, außer in der Haupt-Expedition auch noch an folgenden Orten: in Herrn E. H. W. Schönberg's Leihbibliothek, Klostergraben; bei Herrn Schroth, Brückengeldnehmer am Nicolaithor; Herrn Kaufm. Anton Sinn, äußere Kokonnigasse Nr. 21; Herrn Kaufm. H. M. Sever, äußere Klosterasse Nr. 24; Herrn Kaufm. E. H. Frische sen., große Lindenstraße Nr. 2; Herrn Kaufm. C. G. Kaiser, Annabergerstr. Nr. 4; Herrn Kaufm. E. Krause, Solannigasse. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis 7½ gr. Einzelne Blätter 5 Pf.

Tagesgeschichte.

Frankfurt a. M., 11. März. Es ist jetzt, besonders in dem südwestlichen Deutschland und in den rheinischen Gegenden, eine schärfere polizeiliche Ueberwachung der Eisenbahnen, vornehmlich an deren Knotenpunkten, verfügt worden, ohne daß deshalb eine Belästigung des Verkehrs der Reisenden eintreten würde. — In der gestrigen Sitzung der Bundesversammlung ist die Frage von Erhöhung der Bundescontingente Gegenstand längerer Beratung gewesen. Mit 10 gegen 7 Stimmen, wie verlautet, wurde der Antrag angenommen, daß eine Vermehrung der Bundescontingente um 50,000 Mann zu bewerkstelligen sei.

In **Oldenburg** hat am 10. März die feierliche Beisetzung der irdischen Ueberreste des verewigten Großherzogs stattgefunden. Ein langer Trauerzug geleitete den Sarg vom Schlosse zur Begräbniskapelle.

Preußen. Berlin, 10. März. Die zweite Kammer hat heute die Gesetvorlage über die Bildung der ersten Kammer mit unerwartet großer Mehrheit in der Fassung der ersten Kammer angenommen. Hiernach wird also dieselbe zusammengesetzt „aus Mitgliedern, welche der König mit erblicher Berechtigung oder auf Lebenszeit beruft.“

Berlin, 13. März. Die Eröffnung der Zollconferenz hat gestern Vormittag im Hotel des Finanzministeriums stattgefunden. Die Eröffnungssitzung war nur eine kurze, und Verhandlungen fanden in derselben nicht statt. Sie werden erst morgen beginnen.

Aus **Thorn** schreibt man vom 9. März: Der Eisgang hat ein großes Unglück über unsere Stadt gebracht. Diese Nacht setzte sich das Eis in Bewegung, und es wurde daher heute früh damit angefangen, die Brücke abzunehmen. Es arbeiteten an 150 Menschen daran. Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr bekam das Eis völlig Lust und nahm die ganze Brücke, außer 3 Jochen, die an der Stadtseite stehen, weg, wobei leider auch etwa 50 Menschen verunglückten. Bis jetzt sollen nur 16 gerettet sein, die übrigen verschwanden alle unter dem Eise. Drei Leute wurden auf einem halben Joch, so weit das Auge sehen konnte, fortgetrieben, sollen aber später gerettet worden sein. Neueste Berichte stellen die Zahl der Ertrunkenen auf 12 fest.

Oesterreich. Wien, 9. März. Freiherr v. Brud ist von seiner Mission nach Berlin heute früh zurückgekehrt. — Der Kundmachung des Gesetzes über Grundentlastung in Ungarn werden in Kürze die Bestimmungen wegen Gründung von Colonien in Ungarn und den frühern Nebenländern nachfolgen.

Wien, 10. März. Die in den italienischen Provinzen in Sequestration gezogenen Güter der politischen Flücht-

linge haben nach der annäherungsweise eingeleiteten Schätzung einen noch nicht belasteten Werth von 50 Millionen Lire. — Dem Vernehmen nach hat die hiesige türkische Gesandtschaft die Nachricht erhalten, daß Omer Pascha sein Hauptquartier bereits verlassen habe und den Rückzug ehestens antreten wird.

Wien, 13. März. Gestern Nachmittag hielt der Kaiser seine erste Kirchfahrt. Die Fenster der Straßen, durch die der Kaiser fuhr, waren reich mit Blumen, Kränzen, Inschriften verziert, die Bürger und Innungen bildeten Spalier, auf dem Stephansplatz standen 3 Bataillone Militair mit ihrer Musik. Der Kaiser, welcher um 3 Uhr erschien und noch sehr blaß ausah, wurde mit Enthusiasmus begrüßt und in der prächtig geschmückten Stephanskirche vom Fürst-Erzbischof eingesegnet, worauf das Te Deum geungen wurde. Gleicher Jubel auf dem Rückwege. Abends fand eine glänzende Illumination statt.

Aus Wien werden immer neue Züge der Hochherzigkeit berichtet, die der Kaiser aus Anlaß des Attentates bewiesen. Zu den bedeutsamsten Zügen dieser Art gehört, daß Franz Joseph der Mutter Libenhi's, die durch das Verbrechen um ihr Brod gekommen, eine Pension für ihre alten Tage ausgesetzt hat.

— Die Zahl der Deputationen zur Beglückwünschung Sr. Maj. des Kaisers wächst noch immer. Die Gesamtzahl der Beglückwünschungs- und Ergebenheits-Adressen der Bevölkerung der Monarchie, welche theils in Wien überreicht, theils von den Statthaltereien gesammelt und eingesendet wurden, beläuft sich jetzt auf mehr als 10,000.

In **Mailand** sind der „Opinione“ zufolge ungefähr 60 Verhaftete durch kriegsrechtlchen Beschluß in Freiheit gesetzt worden. Die Sequestrationen dauern fort.

Italien. Turin, 6. März. Kaum sind einige Tage seit der Sequestration der lombardischen Emigrantengüter verfloßen und schon beginnt diese Maßnahme die trourlasten Früchte zu tragen. Viele ehemalige lombardische Offiziere, die bisher von ihren Einkünften lebten, wenden sich an das Kriegsministerium mit dem Gesuche, als gemeine Soldaten in die sardinische Armee eintreten zu dürfen. Graf Pallavicini, dessen Einkünfte sich auf 250,000 Lire belaufen, ist in diesem Augenblicke aller Subsistenzmittel entblößt; der bekannte reiche Graf Casati, im Jahre 1848 Chef der provisorischen Regierung der Lombardei, sieht sich heute mit seiner Familie an den Bettelstab gebracht. Diese wenigen Beispiele mögen genügen, um den Jammer der ehemals reichen und nun mittellosen Emigration anzudeuten.

In **Genua** verbreitete sich am 6. März das Gerücht: Ein Attentat auf das Leben des Königs von Neapel habe stattgefunden. Derselbe sei durch einen Flintenschuß